

Datenblatt und Bedienungsanleitung

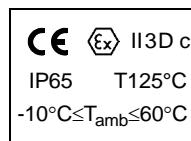
DE38 | Digitaler Differenzdruckschalter /-transmitter

DE38#####KS###

Staubexplosionsschutz Zone 22,
trockene Stäube

Inhaltsverzeichnis

1. Sicherheitshinweise
2. Verwendungszweck
3. Produkt- und Funktionsbeschreibung
4. Installation und Montage
5. Inbetriebnahme
6. Wartung
7. Transport
8. Service
9. Zubehör
10. Entsorgung
11. Technische Daten
12. Maßzeichnungen
13. Bestellkennzeichen
14. Konformitätsbescheinigung



1. Sicherheitshinweise

1.1. Allgemeines



Diese Betriebsanleitung enthält grundlegende und unbedingt zu beachtende Hinweise für Installation, Betrieb und Wartung des Gerätes. Sie ist unbedingt vor

Montage und Inbetriebnahme des Gerätes vom Monteur, vom Betreiber sowie dem für das Gerät zuständigen Fachpersonal zu lesen. Diese Bedienungsanleitung muss ständig am Einsatzort zugänglich verfügbar sein.

Die nachfolgenden Abschnitte über allgemeine Sicherheitshinweise 1.2-1.7 sowie auch die folgenden speziellen Hinweise zu Verwendungszweck bis Entsorgung 2-10 enthalten wichtige Sicherheitshinweise, deren Nichtbeachtung Gefahren für Mensch und Tier, oder Sachen und Objekte hervorrufen kann.

1.2. Personalqualifikation

Das Gerät darf nur von Fachpersonal, das mit Montage, Inbetriebnahme und Betrieb dieses Produktes vertraut ist, montiert und in Betrieb genommen werden.

Fachpersonal sind Personen, die auf Grund ihrer fachlichen Ausbildung, ihrer Kenntnisse und Erfahrungen sowie ihrer Kenntnisse der einschlägigen Normen die ihnen übertragenen Arbeiten beurteilen und mögliche Gefahren erkennen können.

Bei Geräten in explosionsgeschützter Ausführung müssen die Personen eine Ausbildung oder Unterweisung bzw. eine Berechtigung zum Arbeiten an explosionsgeschützten Geräten in explosionsgefährdeten Anlagen haben.



1.3. Gefahren bei Missachtung der Sicherheitshinweise

Eine Missachtung dieser Sicherheitshinweise, der vorgesehenen Einsatzzwecke oder der in den technischen Gerätedaten ausgewiesenen Grenzwerte für den Einsatz kann zu Gefährdung oder zum Schaden von Personen, der Umwelt oder gar der Anlage selbst führen. Schadensersatzansprüche gegenüber Rolf Heun GmbH schließen sich in einem solchen Fall aus.

1.4. Sicherheitshinweise für Betreiber und Bediener

Sicherheitshinweise zum ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes sind zu beachten. Sie sind vom Betreiber dem jeweiligen Personal für Montage, Wartung, Inspektion und Betrieb zugänglich bereitzustellen. Gefährdungen durch elektrische Energie sowie freigesetzte Energie des Mediums, durch austretende Medien sowie durch unsachgemäßen Anschluss des Gerätes sind auszuschließen. Einzelheiten hierzu sind den entsprechend zutreffenden Vorschriftenwerken wie DIN EN, UVV sowie bei branchenbezogenen Einsatzfällen DVWG-, Ex-, GL-, etc. den VDE-Richtlinien sowie den Vorschriften der örtlichen EVUs zu entnehmen.

Das Gerät muss außer Betrieb genommen und gegen unbeabsichtigten Betrieb gesichert werden, wenn angenommen werden muss, dass ein gefahrloser Betrieb nicht mehr möglich ist. Gründe für diese Annahme können sein:

- sichtbare Beschädigung des Gerätes
- Ausfall der elektrischen Funktion
- längere Lagerung bei Temperaturen über 85°C
- schwere Transportbeanspruchung

Reparaturen dürfen nur durch den Hersteller ausgeführt werden.

Bevor das Gerät wieder in Betrieb genommen wird, ist eine fachgerechte Stückprüfung nach DIN EN61010, Teil 1 durchzuführen. Diese Prüfung sollte unbedingt beim Hersteller erfolgen. Sachgemäßer Transport und fachgerechte Lagerung des Gerätes werden vorausgesetzt.

1.5. Unzulässiger Umbau

Umbauten oder sonstige technische Veränderungen des Gerätes durch den Kunden sind nicht zulässig. Dies gilt auch für den Einbau von Ersatzteilen. Eventuelle Umbauten/Veränderungen werden ausschließlich durch Fischer Mess- und Regeltechnik GmbH durchgeführt.

1.6. Unzulässige Betriebsweisen

Die Betriebssicherheit des Gerätes ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung gewährleistet. Die Geräteausführung muss dem in der Anlage verwendeten Medium angepasst sein. Die in den technischen Daten angegebenen Grenzwerte dürfen nicht überschritten werden.

1.7. Sicherheitsbewusstes Arbeiten bei Wartung und Montage

Die in dieser Betriebsanleitung aufgeführten Sicherheitshinweise, bestehende nationale Vorschriften zur Unfallverhütung und interne Arbeits-, Betriebs- und Sicherheitsvorschriften des Betreibers sind zu beachten.

Der Betreiber ist dafür verantwortlich, dass alle vorgeschriebenen Wartungs-, Inspektions-, und Montagearbeiten von autorisiertem und qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

2. Verwendungszweck

Anzeige- und Schaltgerät für Differenzdruck bei gasförmigen und flüssigen Medien. Das Gerät ist ausschließlich für die zwischen Hersteller und Anwender abgestimmten Anwendungsfälle einzusetzen.

Ex-Bereich Klassifizierung

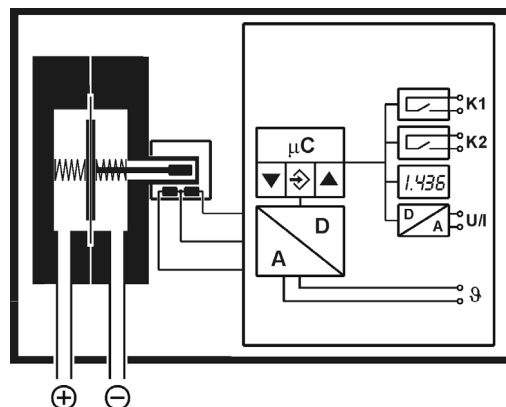
Die Differenzdruckschalter / -transmitter DE38 sind geeignet als „Elektrische Betriebsmittel zur Verwendung in explosionsgefährdeten Bereichen“, Zone 22 - trockene Stäube.

Kennzeichnung nach Richtlinie 94/9/EG

 II3Dc IP65 T125°C

3. Produkt- und Funktionsbeschreibung

3.1. Funktionsbild



3.2. Aufbau und Wirkungsweise

Basis des Gerätes ist ein robustes und unempfindliches Membranmesswerk, das sich für Über-, Unter- und Differenzdruckmessungen eignet. Die zu vergleichenden Drücke wirken auf eine federnd gelagerte Messmembrane. Bei Druckgleichheit befindet sich die Messmembrane in Ruhelage. Bei Druckunterschied entsteht an der Messmembrane eine Kraft, die deren Auslenkung in Richtung des niedrigeren Druckes bewirkt bis die Federkräfte diese Kraft ausgleichen. Diese Auslenkung wird über einen Stößel auf den Kern eines induktiven Wegaufnehmers übertragen. Die im Gerät integrierte Elektronik wertet diese Auslenkung aus und formt sie in Anzeige, Schaltkontakte und Ausgangssignal um.

4. Installation und Montage

Das Gerät ist für den Aufbau auf ebenen Montageplatten vorgesehen. Zum Verschrauben mit der Montageplatte besitzt das Gerät vier rückseitige Montagebohrungen für Blechschrauben $\varnothing 3,5\text{mm}$.

Optional kann das Gerät mit einer Wandmontageplatte ausgeliefert werden (s. 13. Bestellkennzeichen).

Werkseitig ist das Gerät für die senkrechte Einbaulage justiert, die Einbaulage ist jedoch beliebig. Bei von der Senkrechten abweichenden Einbaulagen kann das Nullpunktsignal durch die eingebaute Nullpunktverstellung (siehe 5.3.2.) korrigiert werden.

Die Gehäuseschutzart IP65 ist nur gewährleistet, wenn eine geeignete Anschlussleitung verwendet wird, (siehe Zubehör).

4.1. Prozessanschluss

- Nur durch autorisiertes und qualifiziertes Fachpersonal.
- Beim Anschließen des Gerätes müssen die Leitungen drucklos sein.
- Das Gerät ist durch geeignete Maßnahmen vor Druckstößen zu sichern.
- Eignung des Gerätes für die zu messenden Medien beachten.
- Maximaldrücke beachten.



4.2. Elektroanschluss, Ex-Schutz-Hinweise

- **Nur durch autorisiertes und qualifiziertes Fachpersonal.**
- **Vor elektrischem Anschluss Anlage freischalten.**
- **Anschlussstecker nicht unter Spannung trennen.**
- **Um einen sicheren Betrieb der Geräte zu gewährleisten muss der Versorgungsstromkreis die Anforderungen für Zone 22, Kategorie 3 erfüllen, sowie die örtlich geltenden Verordnungen und Richtlinien für das Errichten und Betreiben elektrischer Anlagen in explosionsgefährdeten Bereichen beachtet werden (z.B. EN 50281-1-2, EN 50014).**
- **Die Versorgungsspannung (24 V DC/AC) darf 32 V DC/AC nicht überschreiten. Der Versorgungsstromkreis ist mit Si 315T abzusichern.**
- **Empfohlene Stromversorgung siehe techn. Daten**
- **Parametrierung mit dem Parametrieradapter EU03.F300 darf nur im Ex-freiem Bereich (außerhalb Zone 22) erfolgen.**

5. Inbetriebnahme

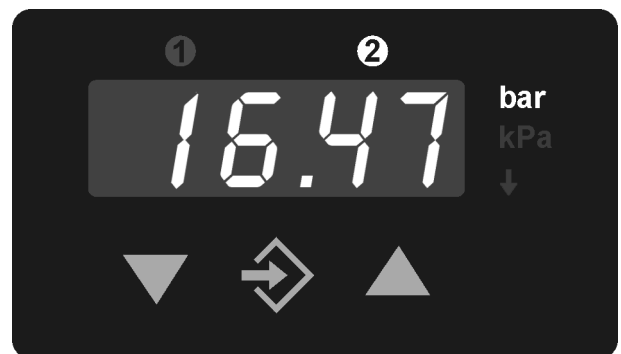
- Voraussetzung für die Inbetriebnahme ist die ordnungsgemäße Installation aller elektrischen Versorgungs- und Messleitungen. Alle Anschlussleitungen müssen so verlegt werden, dass keine mechanischen Kräfte auf das Gerät einwirken.
- Die Druckmessleitungen sind so mit Gefälle zu verlegen, dass sich keine Kondensatansammlungen bilden können.
- Die Druckmessleitungen sind möglichst kurz zu halten und ohne scharfe Krümmungen zu verlegen, um das Auftreten störender Verzugzeiten zu vermeiden.
- Vor Inbetriebnahme ist die Dichtheit der Druckanschlussleitungen zu prüfen.

5.1. Anzuschließende Druckmessleitungen

Die Druckanschlüsse sind mit (+) und (-) Symbolen am Gerät gekennzeichnet. Bei Differenzdruckmessungen wird der höhere Druck an der (+) -Seite und der niedrigere Druck an der (-) -Seite des Gerätes angeschlossen.

Wenn bei der Inbetriebnahme die Druckmessleitungen bereits mit Druck beaufschlagt sind, kann keine Nullpunktüberprüfung und Justage vorgenommen werden. In diesen Fällen sollte das Gerät zunächst ohne Druckmessleitungen nur elektrisch angeschlossen werden.

5.2. Anzeige



Die 3½ stellige LED-Anzeige stellt im Normalbetrieb den aktuellen Differenzdruck dar. Rechts von der Anzeige wird die gewählte Messeinheit hinterleuchtet. (Hinweis: Die auf dem Bild dargestellten Einheiten können von der tatsächlichen Ausführung abweichen.) Oberhalb der Anzeige symbolisieren die zwei Leuchtdioden ① ② den Zustand der Schaltausgänge (LED leuchtet = Schalter ist geschlossen).

Während der Parametrierung wird auf der Anzeige entweder der jeweilige Menüpunkt oder der dazugehörige Parameterwert angezeigt. Das Gerät arbeitet während der Parametrierung weiter, Änderungen wirken sich also bis auf zwei Ausnahmen sofort aus.

Die Ausnahmen sind zum einen eine Veränderung von Schaltzeiten - hier muss die vorher gültige Zeit erst abgelaufen sein, und eine Veränderung der Stützpunkttabelle

(s. 5.3.7.). Hier werden alle Ausgangssignale und Schaltzustände eingefroren, bis die Änderungen abgeschlossen sind.

5.3. Konfiguration

Bei der Inbetriebnahme gibt es eine Vielzahl von Einstellmöglichkeiten, um das Gerät optimal an die Messstelle und Messaufgabe anzupassen. Dieser Abschnitt geht diese Möglichkeiten schrittweise durch.



Je nach der aktuellen Geräteausführung (kein Transmittersignal / Spannungsausgang / Stromausgang) sind einige Menüpunkte überhaupt nicht verfügbar. So sind z.B. alle Kennlinienfunktionen (s. 5.3.6. Übertragungsfunktion / Kennlinie) aus dem Menü ausgeblendet, wenn das Gerät keinen Signalausgang hat.

Die komplette Einstellung des Gerätes kann über einen PC-Adapter auch komfortabel am PC durchgeführt werden. Dort sind alle Parameter unmittelbar sichtbar und zugänglich. Außerdem kann die komplette Konfiguration geladen, gespeichert und als Kontrollausdruck dokumentiert werden. Weitere Hinweise zu diesem Programm finden sich in der beiliegenden Dokumentation.

5.3.1. Auswahl der Druckeinheit

Nehmen Sie das Gerät elektrisch in Betrieb und stellen Sie sicher, dass das Gerät zunächst druckfrei ist (ggf. Druckanschlussleitungen abziehen).

Wählen Sie zuerst die gewünschte Druckmesseinheit. Die gerade gültige Einheit wird rechts neben der Ziffernanzeige hinterleuchtet. Zum Einstellen betätigen Sie die mittlere Taste \diamond und suchen danach mit der rechten Taste \blacktriangle den Parameter **Ein**. Betätigen Sie erneut \diamond und verändern Sie dann mit \blacktriangle oder \blacktriangledown den angezeigten Wert. Nach der Auswahl speichern Sie den Wert mit \diamond und es erscheint wieder **Ein** in der Anzeige.

Zum Abschluss verlassen Sie den Einstellmodus. Drücken Sie \blacktriangledown bis **ESC** erscheint und dann \diamond . Jetzt wird wieder der momentan gemessene Druck dargestellt. Rechts davon sollte jetzt die richtige Druckeinheit hinterleuchtet sein.



Der Anzeigeumfang ist auf ± 1999 beschränkt. Daher können im Einzelfall nicht alle vorgegebenen Druckeinheiten auch angewählt werden.

5.3.2. Nullpunktüberprüfung und Justage

Zeigt das Gerät jetzt nicht genau Null an, notieren Sie sich diesen Wert. Der Parameter **oFI** gestattet es Ihnen, den Offset genau auf Null zu trimmen. Dazu müssen Sie unter **oFI** den notierten Wert aber mit umgekehrtem Vorzeichen eintragen und abspeichern.



War das Gerät schon im Einsatz, sind eventuell schon Werte in **oFI** und **nP** eingetragen. Dann sollten Sie beide Werte auf Null stellen und nochmals den echten Offset ablesen und unter **oFI** eintragen.

Hinweis: Der eingetragene Wert ist ein reiner Zahlenwert, es wird kein Dezimalpunkt angezeigt.

Nach diesem Nullpunktgleich können Sie die Druckmessleitungen wieder anschließen.

5.3.3. Dämpfung und Nullpunktstabilisierung

Sollte sich jetzt oder während des Betriebes eine sehr unruhige Druckanzeige herausstellen, können Sie mit den Parametern **dAN** und **nP** die Anzeige (und das Ausgangssignal) stabilisieren.

Der Parameter **dAN** entspricht in seiner Wirkung (auf Anzeige, Ausgangssignal und Schaltpunkte, nicht auf die Messzelle selber!) einer Kapillardrossel. Sie können die Reaktionszeit auf Drucksprünge im Bereich von 0.0 s bis 100.0 s einstellen. Bei maximaler Dämpfung dauert es dann aber über 2 Minuten, bis nach einem Drucksprung von Nenndruck (100%) auf Null auch die Anzeige Null anzeigt!

In vielen Fällen stört die unruhige Anzeige im Normalbetrieb nicht, wohl aber im ruhenden Zustand, also wenn man Null (Differenz-)druck erwartet. Genau hierfür dient der Parameter **nP**. Sein Wert definiert einen Zahlenbereich (genau wie beim Offset) um Null herum, bei dem der Messwert auf Null gesetzt wird. Wird also in **nP** ein Wert von 8 eingetragen, werden alle Drücke von -0,08 mbar (oder -8 Pa) bis +0,08 mbar (bzw. +8 Pa) zu Null. Erst wenn der Druck diese Grenze überschreitet, wird auch die Anzeige nicht mehr Null ausgeben. Ab dem doppelten Wert (also im Beispiel 0,16 mbar bzw. 16 Pa) stimmen dann Messdruck und Anzeige wieder überein.

5.3.4. Einstellung des Ausgangssignals

Das Ausgangssignal des Transmitters hängt natürlich zunächst vom gemessenen Druck ab. Sie haben aber die Möglichkeit, das Ausgangssignal in weiten Bereichen an Ihre Erfordernisse anzupassen. Unveränderbar sind der Grundmessbereich (ist auf dem Typenschild angegeben) und die Art des Ausgangssignals (Spannung / Strom).

Die Parameter **NA** (MessbereichAnfang) und **NE** (MessbereichEnde) legen zunächst die beiden Drücke fest, zwischen denen das Ausgangssignal sich überhaupt ändert. Beide Werte sind über den gesamten Grundmessbereich (z.B. 400 Pa) einstellbar. Die eingestellten Werte beziehen sich immer auf Drücke (in der jeweils gültigen Messeinheit) und werden bei Änderung der Messeinheit auch umgerechnet. Die Signalwerte (Strom oder Spannung) für **NA** und **NE** sind dagegen fest (Typenschild, z.B. 0...10 V oder 4...20 mA).

Wenn NA kleiner als NE ist, spricht man von steigender Kennlinie; das Ausgangssignal steigt mit wachsendem Druck. Ist NE kleiner als NA , spricht man von fallender Kennlinie; das Ausgangssignal sinkt mit wachsendem Druck.

Die Differenz der beiden Werte NA und NE muss mindestens 25% vom Grundmessbereich (im Beispiel also 100 Pa) betragen. Größere Spreizungen lässt die Software nicht zu (Sie können das Menü bei falschen Bereichsangaben nicht verlassen).



Hinweis: Wenn Sie NA und / oder NE verändern, wird eine aktive Stützpunkt-tabelle (siehe 5.3.6., 5.3.7.) gelöscht!

5.3.5. Ausgangssignalgrenzen (Namur)

Die drei Parameter $oG1$, $oG2$ und oEr legen unabhängig vom Druck die Ströme bzw. Spannungen fest, die nicht unter- oder überschritten werden. Die Grenzwerte haben Vorrang vor dem durch NA ... NE festgelegten Bereich!

Diese Parameter dienen hauptsächlich dazu, Fehlermeldungen in nachgeschalteten Anlagen durch kurzzeitige Messbereichsüberschreitungen zu unterbinden. $oG1$ ist nur für Geräte mit Ausgangssignal 4..20 mA sinnvoll, weil hier oft Wert unterhalb 3,8 mA als Fehlersignal gewertet werden. $oG2$ kann für alle Ausgänge (Spannung und Strom) eingesetzt werden, um den Maximalwert auf z.B. 10,2 V zu begrenzen.

Der mit oEr vorgegebene Wert wird ausgegeben, wenn das Gerät einen internen Fehler erkennt und nicht mehr korrekt arbeiten kann. Allerdings sind nicht alle möglichen Fehler und Defekte vom Gerät auch erkennbar!

5.3.6. Übertragungsfunktion / Kennlinie

In bestimmten Anwendungen ist die Druckmessung nur ein indirektes Maß für die eigentliche Messgröße. Durchflussmessung über einer Blende oder Füllstandsbestimmung durch hydrostatische Druckmessung sind zwei typische Beispiel dafür. In diesen Fällen kann es wünschenswert sein, das Ausgangssignal des Transmitters durch eine nichtlineare Kennlinie so zu verändern, dass die nachfolgende Auswertung ein zur eigentlichen Messgröße lineares proportionales Signal bekommt (z.B. Volumen in m^3 oder Volumenstrom in cm^3/s etc.)

Der Parameter F gestattet Ihnen zwischen den folgenden Varianten zu wählen:

- $F=0$: lineare Kennlinie (Standard)
- $F=1$: radizierte Kennlinie
- $F=2$: liegender zylindrischer Tank
- $F=3..30$: Stützpunkt-tabelle mit 3 bis 30 Wertepaaren

Die Tabellen vom Typ $F=0$ bis $F=2$ sind nicht sichtbar. Hier werden interne Werte zur Tabellenberechnung genutzt. Diese Werte sind nicht veränderbar.

Für alle Tabellen gilt: bei NA wird 0% vom Ausgangssignal (also 0 V, 0 mA oder 4 mA) ausgegeben und bei NE wird 100% Ausgangssignal (10 V oder 20 mA) ausgegeben. Sie haben bei $F = 3..30$ nur Einfluß auf die 1..28 Zwischenwerte. Zugriff auf den Anfangs- und Endwert haben sie über die Parameter NA und NE . Daher wird bei Änderung dieser beiden Werte auch die Tabelle gelöscht und $F = 0$ gesetzt!



Wann immer Sie den Wert von F verändern legt das Programm eine neue Tabelle an! Alle vorherigen Tabellenwerte werden verworfen und durch neue lineare Einträge ersetzt!

5.3.7. Kennlinie ($F = 3..30$)

Wenn der Wert von F größer oder gleich 3 ist, gibt es ein Untermenü Lin . Hier können Sie auf alle Tabellenwerte außer Tabellenanfang (NA) und Ende (NE) zugreifen. Dieses Untermenü hat einen eigenen Ein- und Austrittspunkt, der mit End dargestellt wird. Die Tabelle wird erst dann gespeichert, wenn Sie an dieser Stelle wieder in das Hauptmenü, also zum Parameter Lin wechseln (mit der Taste \diamond). Sollte die Tabelle nicht korrekt aufgebaut sein, erscheint an dieser Stelle eine Fehlermeldung Err und Sie können das Untermenü nicht verlassen.

Die Tabelle besteht aus 1..28 Wertepaaren. Der eine Wert ($i02$ bis $i29$ oder $u02$ bis $u29$) legt die Höhe des Ausgangssignals fest, der dazugehörige Wert $P02$ bis $P29$ legt fest, bei welchem Druck das Ausgangssignal ausgegeben werden soll.

Die Eingabe oder Veränderung der Tabellenwerte über die Folientastatur ist sehr mühsam und fehlerträchtig. Sie ist nur als Notlösung für den Fall gedacht, dass ein Zugriff auf den PC-Adapter nicht möglich ist.

Die Tabelle ist korrekt, wenn für alle Signalwerte gilt: der Wert ist größer als der vorhergehende Wert. Für die Druckwerte gilt entsprechend entweder größer (steigende Kennlinie) oder kleiner (fallende Kennlinie). Ein Übergang von steigender zu fallender Kennlinie oder umgekehrt ist nicht erlaubt.

5.3.8. Schaltpunkte

Die beiden Schaltausgänge ① ② werden durch jeweils vier Parameter konfiguriert.

Die Funktion des Schaltausganges 1 wird durch die Parameter $r1A$, $r1E$, $r1d$ und $r1F$ bestimmt.

Die Funktion des Schaltausganges 2 wird durch die Parameter $r2A$, $r2E$, $r2d$ und $r2F$ bestimmt.

rIR legt Ausschaltzeitpunkt, rIE legt den Einschaltzeitpunkt von Schaltausgang 1 fest. Die Werte werden in der zur Zeit gültigen Messeinheit (wird rechts angezeigt) eingestellt.

Zusammen bestimmen die beiden Parameter rIR und rIE die Schaltfunktion von Schaltausgang 1:

Ist rIR kleiner als rIE , so schaltet der Ausgang ein, wenn der Messwert rIE überschreitet. Ausgeschaltet wird erst wieder, wenn der Messwert rIR unterschreitet (Hysteresefunktion).

Sind rIR und rIE gleich, so schaltet der Ausgang ein, wenn der Messwert rIE überschreitet und aus, wenn der Messwert rIR unterschreitet.

Ist rIR größer als rIE , so schaltet der Ausgang ein, wenn $rIE < \text{Messwert} < rIR$ gilt (Fensterfunktion).

Beide Parameter lassen sich über den gesamten Messbereich unabhängig einstellen.

Wird die Messeinheit umgeschaltet, werden die Schaltpunkte entsprechend umgerechnet. Dabei können Rundungsfehler Abweichungen in der letzten Stelle verursachen.

rId gestattet es, die Reaktion des Schaltausganges 1 um 0,0 bis 100,0 s zu verzögern. Dieser Wert gilt für das Ein- und Ausschalten gleichermaßen.

rIF kehrt die Funktion des Schaltausganges um. Ist der Wert = 1, arbeitet der Schaltausgang als Schließer (NO), ist der Wert = 2, arbeitet der Schaltausgang als Öffner (NC).

5.3.9. Passwort

Der letzte Menüpunkt **-P-** dient der Eingabe eines Passwortes. Als Passwort kann ein Wert von 001 bis 999 gewählt werden. Der Wert 000 setzt die Passwortfunktion außer Kraft.

Wurde ein Passwort vergeben, erscheint nach **ESC** und **↩** der Text **PAS** und Sie müssen mit **↩** und **▲▼** den richtigen Wert eingeben. Nur dann kommen Sie zu allen anderen Menüpunkten. Im Fehlerfall springt die Anzeige auf den Menüanfang **ESC** zurück.

Neue Funktionen! (ab April 2008)

5.3.10. dO – Display Optionen

Dieser Parameter gestattet es, die Anzeige zu beruhigen, wenn der Messwert stark schwankt. Diese Filterfunktion ist ähnlich der **dAN** Funktion, wirkt aber nur auf die Anzeige, nicht auf das Ausgangssignal. Zusätzlich kann die Anzeige teilweise ($dO = -1$, es werden nur noch die Schaltpunkt LEDs angesteuert) oder komplett ($dO = -2$) abgeschaltet werden.

5.3.11. rES – Rücksetzen auf Standardwerte



Diese Funktion gestattet es, alle Einstellungen auf Standardwerte zurückzusetzen. Die Standardwerte können nur per PC-Schnittstelle vorgegeben werden.

5.3.12. nRF , nEF , dPF – Freie Einheit

Falls das Gerät für eine „freie“ dritte Einheit ausgelegt ist (Foliensymbol: **↓**), kann die Anzeige mit diesen drei Parametern beliebig skaliert werden.

Der durch die Werte **nR** und **nE** festgelegte Messbereich wird auf **nRF** und **nEF** umgerechnet. Dabei wird auch die Tabellenfunktion (**F**) berücksichtigt. Der Wert von **dPF** bestimmt die Position eines Dezimalpunktes.

5.4. Parameterübersicht

Nach dem Einschalten zeigt das Gerät kurzzeitig die Softwareversionsnummer an und geht dann in die normale Betriebsart über. Durch Betätigung der mittleren Taste  der Folientastatur wird das Parametermenü aufgerufen. In der Anzeige erscheint der Text **ESC**. Durch Betätigung der rechten Taste  kann man der Reihe nach die im Folgenden aufgeführten Parameter anwählen:



Hinweis: Je nach Geräteausführung sind einzelne Parameter nicht verfügbar, wenn das Gerät dieses Merkmal nicht besitzt.

- **PAS** Passworteingabe (erscheint nur bei aktivem Passwort), Wertebereich 001..999
- **dAN** Dämpfung (Sprungantwortzeit T_{90}), Wertebereich 0,0..100,0 s
- **dD** Display-Dämpfung, Wertebereich 0..100. Zusätzlich -1 = kein Digitalwert und -2 = Display komplett ausgeschaltet.
- **r1A** Ausschaltpunkt von Schaltausgang 1.
- **r1E** Einschaltpunkt von Schaltausgang 1.
- **r1d** Schaltverzögerung von Schaltausgang 1 (0,0 bis 100,0s). Dieser Wert gilt für das Ein- und Ausschalten gleichermaßen.
- **r1F** Schaltfunktion von Schaltausgang 1. Ist der Wert = 1, arbeitet der Schaltausgang als Schließer (NO), ist der Wert = 2, arbeitet der Schaltausgang als Öffner (NC).
- **r2A** Ausschaltpunkt von Schaltausgang 2.
- **r2E** Einschaltpunkt von Schaltausgang 2.
- **r2d** Schaltverzögerung von Schaltausgang 2 (0,0 bis 100,0 s). Dieser Wert gilt für das Ein- und Ausschalten gleichermaßen.
- **r2F** Schaltfunktion von Schaltausgang 2. Ist der Wert = 1, arbeitet der Schaltausgang als Schließer (NO), ist der Wert = 2, arbeitet der Schaltausgang als Öffner (NC).
- **Ein** Messbereichseinheit. Die Auswahl wird rechts neben der Anzeige hinterleuchtet. Nicht alle Grundmessbereiche gestatten eine beliebige Umschaltung. Die jeweilige Einheitengröße kann nur dann angewählt werden, wenn der Grundmessbereich des Gerätes sinnvoll darstellbar ist.
- **NA** Messbereichsanfang. Eingestellt wird der Messwert, bei dem das Ausgangssignal minimal wird (je nach Ausführung 0 V, 0 mA oder 4 mA).

- **NE** Messbereichsende. Eingestellt wird der Messwert, bei dem das Ausgangssignal maximal wird (je nach Ausführung 10 V oder 20 mA).
- **dPF** Dezimalpunktposition für freie Einheit.
- **NAF** Messbereichanfang (Anzeigewert) für freie Einheit.
- **NEF** Messbereichende (Anzeigewert) für freie Einheit.
- **nP** Nullpunktstabilisierung. Bereich 0 bis 100 Digits. Der Wert wirkt symmetrisch um den echten Nullpunkt.
- **oFl** Offsetkorrektur Messeingang 1. Bereich -100 bis +100 Digits.
- **F** Kennlinienfunktion. (0 = linear, 1 = radiziert, 2 = liegender zylindrischer Tank, 3..30 = Tabelle)
- **Lin** Menüeinsprung Tabellenbearbeitung
- **oG1** Grenzwert minimales Ausgangssignal
- **oG2** Grenzwert maximales Ausgangssignal
- **oEr** Fehlersignal (Ausgangssignal im Fehlerfall)
- **rES** Rücksetzen aller Einstellungen auf Standardwerte (Vorgabe von Standardwerten nur über PC).
- **-P-** Passworteinstellung. Alle Werte von 001 bis 999 sind als Passwort zulässig. Der Wert 000 bedeutet kein Passwortschutz.



Ein vergessenes Passwort kann nur beim Hersteller wieder gelöscht oder mit dem PC-Adapter überschrieben werden.

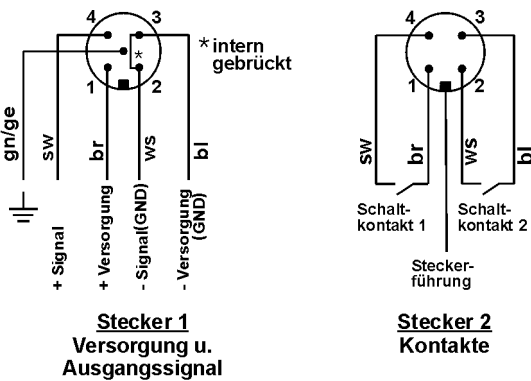


Wenn Sie **oG1 = oG2 = 0** setzen, wird das Ausgangssignal nicht mehr auf Grenzen überprüft.



Wenn Sie **oG1** auf den Maximalwert einstellen (11 V oder 21 mA), können Sie mit **oG2** das Ausgangssignal *druckunabhängig* beliebig von Null bis zum Maximalwert verstellen. Es ist nicht erforderlich den Menüpunkt zu verlassen, der Ausgang wird unmittelbar nachgeführt. Sie betreiben das Gerät dann als Signalgeber und können damit die weitere Signalverarbeitung einfach überprüfen.

5.5. Anschlussschema / Schaltfunktion



Schaltfunktion:

Die Funktion des Schaltausganges 1 wird durch die Parameter $r1R$, $r1E$, $r1d$ und $r1F$ bestimmt.

Die Funktion des Schaltausganges 2 wird durch die Parameter $r2R$, $r2E$, $r2d$ und $r2F$ bestimmt.

Versorgungsspannung / Signalausgang:

Die nominelle Versorgungsspannung und der zulässige Bereich sind in den technischen Daten (11) angegeben.

Die zulässige Belastung/Bürde für den Signalausgang ist in den technischen Daten (11) aufgeführt.

Der Anschluss „Signalmasse“ ist intern mit der Versorgungsmasse verbunden. Er dient nur als Masseanschluss für das Ausgangssignal. Dadurch ist das Ausgangssignal von Störpegeln auf den Versorgungsleitungen befreit.

6. Wartung

Das Gerät ist wartungsfrei.

Um einen zuverlässigen Betrieb und eine lange Lebensdauer des Gerätes sicherzustellen, empfehlen wir regelmäßige Prüfung des Gerätes wie:

- Überprüfung der Anzeige.
- Überprüfung der Schaltfunktion in Verbindung mit Folge-Komponenten.
- Kontrolle der Druckanschlussleitungen auf Dichtheit.
- Kontrolle des elektrischen Anschlusses (Klemmverbindung der Kabel)

Die genauen Prüfzyklen sind Betriebs- und Umgebungsbedingungen anzupassen. Beim Zusammenwirken verschiedener Gerätekomponenten sind auch die Bedienungsanleitungen aller anderen Geräte zu beachten.

7. Transport

Das Messgerät ist vor grober Stoßeinwirkung zu schützen. Der Transport ist ausschließlich in der für den Transport vorgesehenen Verpackung durchzuführen.

8. Service

Alle defekten oder mit Mängeln behafteten Geräte sind direkt an unsere Reparaturabteilung zu senden. Um die Bearbeitung von zu beanstandenden oder zu reklamierenden Geräten für unsere Kunden service-freundlich zu gestalten, bitten wir, alle Geräterücksendungen mit unserer Verkaufsabteilung abzustimmen.



Messstoffreste in und an ausgebauten Messgeräten können zur Gefährdung von Menschen, Umwelt und Einrichtungen führen. Ausreichende Vorsichtsmaßnahmen sind zu ergreifen. Gegebenenfalls sind die Geräte gründlich zu reinigen.

9. Zubehör

- Wandmontageplatte (siehe 13. Bestellkennzeichen)
- Kabelsätze mit M12-Steckverbindern bitte anfragen.
- PC-Adapter mit Software Typ EU03.F300

10. Entsorgung



Der Umwelt zuliebe

Bitte helfen Sie mit, unsere Umwelt zu schützen und die verwendeten Werkstücke entsprechend den geltenden Vorschriften zu entsorgen bzw. sie weiter zu verwenden.

11. Technische Daten

Allgemein

Grundmessbereiche	mbar	0-400	0-600	0-1000	0-1600			
	bar			0-1,000	0-1,600	0-2,50	0-4,00	0-6,00
max. stat. Betriebsdruck	bar	16 bar						
maximale Kennlinienabweichung°	%FS	2,5 %						
typische Kennlinienabweichung°	%FS	0,8 %						
Tk Spanne max.°°	%FS 10K	0,8 %	0,4 %					
Tk Spanne typ.°°	%FS 10K	0,2 %						
Tk Nullpunkt max.°°	%FS 10K	0,8 %	0,5 %					
Tk Nullpunkt typ.°°	%FS 10K	0,2 %						

°: Kennlinienabweichung (Nichtlinearität und Hysterese) bei 25°C, Grundmessbereich (Kennlinie linear, nicht gespreizt)

°°: bezogen auf Grundmessbereich (Kennlinie linear, nicht gespreizt), Kompensationsbereich 0..60°C



zul. Umgebungstemperatur $-10^{\circ}\text{C} \leq T_{\text{amb}} \leq 60^{\circ}\text{C}$
 zul. Medientemperatur $-10^{\circ}\text{C} \leq T_{\text{amb}} \leq 60^{\circ}\text{C}$
 zul. Lagertemperatur $-20 \dots 70^{\circ}\text{C}$
 Schutzart des Gehäuses IP 65 nach DIN EN 60529



Elektrische Daten

Nennspannung 24 V DC / AC
 zul. Betriebsspannung 12 ... 32 V DC / AC
 Ausgangssignal 0 ... 20 mA, 4 ... 20 mA, 0 ... 10 V DC Dreileiter

zulässige Bürde bei Stromausgang $R_L \leq (U_B - 4 \text{ V}) / 0,02 \text{ A}$ ($U_B \leq 26\text{V}$), sonst $R_L \leq 1100 \Omega$
 bei Spannungsausgang $R_L \geq 2 \text{ K}\Omega$ ($U_B \geq 15\text{V}$), $R_L \geq 10 \text{ K}\Omega$ ($U_B = 12 \dots 15\text{V}$)

Leistungsaufnahme ca. 2 W / VA

Schaltkontakte 2 potenzialfreie Halbleiterschalter (MOSFET), SPST-NO/NC progr.
 $U = 3 \dots 32 \text{ V DC/AC}$, $I_{\text{max}} = 0,25 \text{ A}$, $P_{\text{max}} = 8 \text{ W/VA}$, $R_{\text{ON}} \leq 4 \Omega$

Messwertanzeige 3½ stellige LED

Anschlüsse, Werkstoffe, Montage

el. Anschlüsse 2 x Rundsteckverbinder M12
 Stecker 1 für Versorgung und analoges Ausgangssignal (5-polig)
 Stecker 2 für Schaltkontakte (4-polig)

Druckanschlüsse Innengewinde G 1/8, Schneidringverschraubung für 6 bzw. 8mm Rohr

Werkstoff Gehäuse Polyamid PA6.6
 Werkstoff medienberührt Messing, Viton®, NBR

Montage Wandaufbau mittels Montageplatte

Kennzeichnung nach Richtlinie 94/9/EG II3Dc IP65 T125°C



Stromversorgung gemäß EN 50021
 Quint 24V DC/5A/Ex EEx nAC IIC T4

11.1. Programmierung

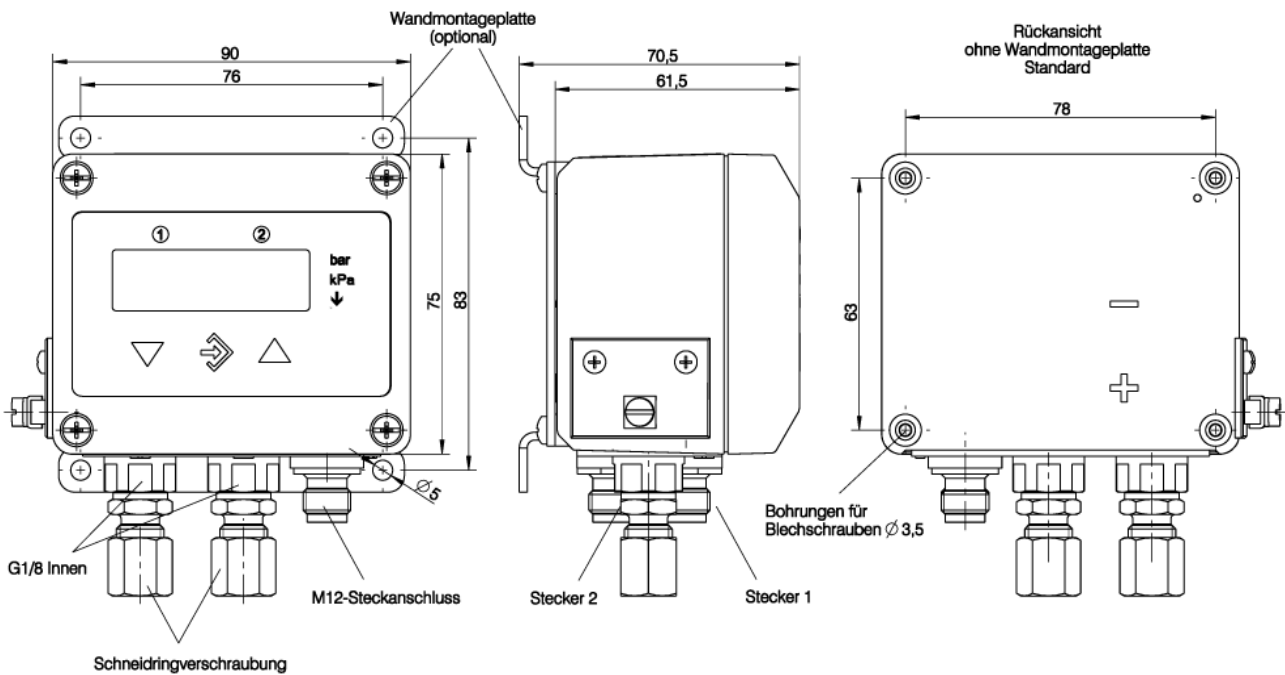
Die Programmierung erfolgt über die Folientastatur mit menügeführter Bedienung, verriegelbar durch Passwort.

	Einstellungen:
Dämpfung	0,0 ... 100,0 s (Sprungantwortzeit 10 / 90 %), getrennt auch für Display
Schaltausgang 1 / 2	Ausschaltzeitpunkt, Einschaltzeitpunkt Ansprechzeit (0 ... 100 s), Funktion (Öffner / Schließer)
Messbereichseinheit	mbar / Pa / „freie Einheit“, Anfangswert, Endwert und Dezimalpunkt für „freie Einheit“
Nullpunktstabilisierung	0 ... 100 Digits (1)
Ausgangssignal	beliebig einstellbar innerhalb des Grundmessbereichs (2)
Nullpunktkorrektur	± 100 Digits (3)
Kennlinienumsetzung	linear, radiziert, liegender zyl. Tank, Tabelle mit 3...30 Stützpunkten
Passwort	001 ... 999 (000 = kein Passwortschutz)

Anmerkungen:

- (1): Messwerte ($\leq \pm 100$ Digits um Null) werden zu Null gesetzt. (z.B. zur Schleichmengenunterdrückung).
- (2): Maximale effektive Spreizung 4:1. Beeinflusst wird nur das Ausgangssignal. Dadurch auch fallende Kennlinie möglich, wenn Messbereichsanfang > Messbereichsende.
- (3): Nullpunktkorrektur zum Ausgleich bei unterschiedlichen Einbaulagen.

12. Maßzeichnungen (alle Abmessungen in mm sofern nicht anders angegeben)



Anschlussschema / Schaltfunktion

